

Bezirksregierung

Düsseldorf



**Checkliste für Lehrkräfte zur Planung, Durchführung und Nachbereitung der Potenzialanalyse**

Die Checkliste bietet ein Gerüst für die organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Potenzialanalyse.

**Die Checkliste ist eine Vorlage.**

Erst durch die Ergänzung der eigenen spezifischen Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung wird die nachfolgende Tabelle für die Einzelschule vollständig.

Die zeitliche Komponente muss individuell angepasst werden, da diese nur regionalspezifisch bzw. schulspezifisch ausgefüllt werden kann.

Es wurde auch die STAR-Potenzialanalysen berücksichtigt, die nur in Schulen des Gemeinsamen Lernens und hier bei Schülerinnen und Schülern mit den Förderschwerpunkten GG, KM, HK, SE, SQ und/oder mit einer Schwerbehinderung durchgeführt wird. Auch hier muss deshalb die Checkliste schulbezogen angepasst werden.

In der ersten Phase von KAoA sollen sich die Schülerinnen und Schüler den eigenen Stärken, Interessen, Neigungen und Möglichkeiten bewusstwerden. In der Verbindung mit der schulischen Beratung werden die erkannten Kompetenzen im schulischen Kontext systematisch individuell weiterentwickelt. Die Potenzialanalyse baut dabei auf die im schulischen Lernen gewonnenen Erkenntnisse auf. Vor dem Hintergrund der durch sie gewonnenen Selbst- und Fremdeinschätzung in berufsbezogenen Handlungssituationen fördert die Potenzialanalyse die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen auch mit Blick auf berufliche Entscheidungs- und Handlungskompetenzen.

**Berufsfindung als reflexiver Selbstfindungsprozess**

**Orientierung finden/Bewusstwerden der eigenen Interessen u. Fähigkeiten**

**Praktische Erfahrung machen**

**Entscheidungen treffen**

**Berufsinformation/**

**-erkundung**

**Berufsfindung**

**Berufsentscheidung**

**Einstimmung/**

**erste Orientierung**

**Selbsteinschätzung überprüfen**

**Die eigene Richtung finden**

**Berufe-Spektrum durch**

**Informationen erweitern**

**persönliches Berufe-Spektrum**

**Phasen**

**Entwicklung**

**Jugendlicher**

**Entscheidungen realisieren**

Die Analyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung dient gemeinsam mit dem von Seiten der Schule verfügbaren Erkenntnisstand und den Einschätzungen der Familie und der Peergroup, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in Ausbildung bzw. Studium mit dem Ziel des Einstiegs in Beruf und Arbeitswelt. Sie bildet den Kern der Orientierungsphase zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung in der 8. Jahrgangsstufe.

Berufsfelder kennen lernen -

Berufsinformationsphase

Ziel: Erweiterung des Berufswahlspektrums

Potenziale entdecken - Orientierungsphase

Einstimmung und Einführung in die BO –

Wo steht der Jugendliche im Orientierungsprozess?

**Info-**

**Materialien**

**BOB (SBO 2.2)**

**Info-Veranstaltungen in der Schule**

(mögliches ergänzendes Angebot des indiv. schul. BO-Konzepts)

**Klassenarbeiten**

Mündliche Beteiligung

**SBO 6.1**

**Berufsfeld-erkundung**

**Berufsbild-Messe**

(mögliches ergänzendes Angebot des indiv. schul. BO-Konzepts)

**SBO 5**

**PA-Dokumentation**

**Auswertungs-**

**gespräch**

**SBO 5 Durchführung**

**Potenzialanalyse**

**Erstberatung**

**Betriebs-besichtigung**

(mögliches ergänzendes Angebot des indiv. schul. BO-Konzepts)

**Tage der Offenen Tür**

(mögliches ergänzendes Angebot des indiv. schul. BO-Konzepts)

**Unterrichtliche Thematisierung**

**Information durch Eltern und**

**Peergroup**

(mögliches ergänzendes

Angebot des indiv. schul.

BO-Konzepts)

**BIZ-Besuch**

**(SBO 2.2)**

**Unterrichtliche Thematisierung**

Förderphase

Beratung

Orientierungssphase

Beratung

**Wie kann Schule den Prozess unterstützen und gestalten?**

Die Berufs- und Studienorientierung sowie die Beratung ist Aufgabe einer jeden Lehrkraft und die Aufgabe aller Fächer.

Die Vor- und Nachbereitung sowie die Arbeit mit den Ergebnissen der Potenzialanalyse müssen curricular eingebettet werden und zwischen den einzelnen Fächern abgestimmt werden.

Ebenso ist die Potenzialanalyse als ein Baustein im Beratungskonzept aufzunehmen. Bereits bestehende Beratungsstrukturen müssen um die halbjährliche Beratung im Berufs- und Studienorientierungsprozess ab Klasse 8 erweitert bzw. ergänzt werden.

Durch diese Beratungen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung wird der kontinuierliche Prozess im Sinne eines „roten Fadens“ mit dem ganzheitlichen Blick auf das Kind erreicht. Dies erfordert einen stärkenorientierten Blick auf das Kind und eine veränderte Rolle der Lehrkraft, die den Jugendlichen in seiner Entwicklung begleitet, berät und in seiner selbstgesteuerten Berufs- und Studienorientierung und damit in seiner Entscheidungsfähigkeit unterstützt und stärkt.

Die Schule führt im ersten Beratungsgespräch die Ergebnisse der Potenzialanalyse mit den gewonnen Erkenntnissen zur schulischen Fachkompetenz und den Erkenntnissen aus der unterrichtlichen Beschäftigung mit Fremd- und Selbsteinschätzung zu Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten und anderen schulischen Diagnoseergebnissen zusammen, kommuniziert dies mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern und bei einer Zustimmung der Eltern mit weiteren Kooperationspartnern und entwickelt daraus Zielvereinbarungen für die weitere individuelle Förderung im Berufsorientierungsprozess.

Mit den Schülerinnen und Schülern soll die Voraussetzung dafür erarbeiten werden, schrittweise über den Zeitraum der nächsten Schuljahre eine Wegeplanung zu entwickeln, die eine berufliche Ausbildung oder ein Studium reflektierend in den Blick nimmt und die Berufswahlkompetenz als Element des lebenslangen Lernens stärkt. Die Jugendlichen sollen befähigt werden, ihre Bildungs- und Berufsbiografien aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten.

**PA-Angebotsstruktur und Trägerauswahl**

Die Potenzialanalyse ist in den letzten Schuljahren auf verschiedene Zielgruppen angepasst worden. Aktuell gibt es ein Angebot von vier verschiedenen Potenzialanalysen

1. **Eintägige KAoA PA** für Regelschülerinnen und- schülern und Schülerinnen und -Schülern im Gemeinsamen Lernen mit den Förderschwerpunkten LE und ES in der 8. Jahrgangsstufe und für eine definierte Gruppe in der 9. Jahrgangsstufe (neu zugewanderte Jugendliche, Jugendliche aus anderen Bundesländern, Jugendliche, die aus Krankheitsgründen nicht in der 8. Jgst. Teilnehmen konnten
2. **Zweitägige KAoA PA** für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten LE und ES an Förderschulen (ab 2018/19 voraussichtlich auch für Schulen im Gemeinsamen Lernen). Dies ist in diesem Jahr von der Bereitschaft der Träger in den einzelnen Kommunen abhängig diese Potenzialanalyse durchzuführen. Die Träger werden die betroffenen Schulen informieren.
3. **Zweitägige STAR PA** für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, Sprache sowie einer Schwerbehinderung
4. **Zweitägige PA KAoA kompakt** im Rahmen von KAoA kompakt für neu zugewanderte Jugendliche, die in der 10. Jgst. sind, aber noch an keiner PA teilgenommen haben und Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg in den Internationalen Förderklassen

**Checkliste Potenzialanalyse**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Zeitraum** | **Vorgelagerte Aufgaben**  **Transfer in die Regelstruktur der Schule** | **Welche Materialien stehen zur**  **Verfügung?** | **Durch wen?** |
|  | Aufnahme der Potenzialanalyse ins Schulprogramms |  | StuBo-Team +  Schulleitung |
|  | Festlegung der **unterrichtlichen Einbindung** in den verschiedenen Fächern und  der **fächerübergreifenden Aktivitäten** für die Vor- und Nachbereitungen der Potenzialanalyse |  | StuBo-Team + Schulleitung + Fachkonferenzvorsitzende |
|  | Eigene unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote in das **BO-Curriculum** integrieren, die die PA ergänzen und Jugendlichen ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten bewusstwerden lassen und eine erste Orientierung im Themenfeld Berufs- und Studienorientierung geben. |  | StuBo-Team +  Schulleitung |
|  | **Konzeption der individuellen Beratungsgespräche und der berufsorientierten Förderplanung** für jede Schülerin/ jeden Schüler mindestens 2 Termine in der 8. Jgst. nach der Potenzialanalyse bzw. vor der Berufsfelderkundung und nach der Berufsfelderkundung |  | Alle  betroffenen Lehrkräfte |
|  | **Integration des Konzepts zur Professionalisierung / Fortbildung der Lehrkräfte der 8. Jgst.** im Bereich der Berufs- und Studienorientierung in die Fortbildungsplanung der Schule |  | StuBo-Team +Agentur für Arbeit  +Fortbildungskoordinator |
|  | **Aufstellen eines Jahresplans** für die Termine der Berufs- und Studienorientierung |  | StuBo-Team + Schulleitung |
|  | **Information der Eltern / Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schüler über die Umsetzung der Standardelemente** von KAoA |  | StuBo-Team +  Schulleitung |
|  | Kontaktaufnahme zur Berufsberatung für die Planung der Einbindung der **Agentur für Arbeit:** Abschließen eines Kooperationsvertrags und aufstellen einer Jahresplanung |  | StuBo-Team  +  Agentur für Arbeit |
|  | Bei Schulen des Gemeinsamen Lernens erfolgt eine Abstimmung mit dem **Integrationsfachdienst** **(IFD)** zur Beteiligung an STAR für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GG, KM, HK, SE und SQ. (Eine Liste der Integrationsfachdienste ist beigefügt) |  | StuBo-Team,  Schulleitung  +  IFD |
|  | Konzeption eines **schulischen vergleichbaren Angebots** zur Potenzialanalyse für die Schülerinnen und Schüler, die auf Grund des fehlenden Einverständnisses der Erziehungsberechtigten an der Potenzialanalyse beim Träger nicht teilnehmen dürfen. |  | StuBo-Team +  Schulleitung |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Zeitraum** | **Aufgaben zur Potenzialanalyse** | **Welche Materialien stehen zur**  **Verfügung?** | **Durch wen?** |
| Vor den Sommerferien | **Teilnahme am StuBo-Arbeitskreis** oder der Dienstbesprechung zur Potenzialanalyse   * Schulaufsicht und KoKo informieren über die geplante Umsetzung der PA |  | StuBo + evtl. Schulleitung |
| Vor den Sommerferien bzw. zu Schuljahresbeginn | **Bei Neuausschreibung Information der Schule über den durchführenden Träger**  Durch ein Schreiben der Schulaufsicht und KoKo wird der jeweilige Träger für jede Schule bekannt gegeben. |  | Träger oder KoKo |
| Vor den Sommerferien | **Schreiben an die Schulen mit aktuelle Informationen** | Informationszusammenstellung | Bezirksregierung und KoKo |
| Vor den Sommerferien | **Information und Absprachen der Schulleitung und des StuBo-Teams über die Organisation der PA**   * innerschulische Planung * und Terminfindung * Festlegung der Ansprechpartner/in der Schule für den Träger (PA-Ansprechpartner) * Festlegung der Schulkoordinatorin bzw. des Schulkoordinators für die Pflege des BAN-Portals |  | Schulleitung +  StuBo |
| Vor den Sommerferien | Ggf. Anlegen des BAN-Portalzugangs unter  [www.bo-instrumente-in-nrw.de](http://www.bo-instrumente-in-nrw.de) und Benennung des PA-Ansprechpartners im BAN-Portal und regional mit Kontaktdaten an Schulamtskoordination und KoKo | Handreichung BAN-Portal | StuBo oder Schulleitung |
|  | Ggf. regionales Treffen mit KoKo, Schulaufsicht, Träger und allen dem Träger zugeordneten Schulen |  | KoKo + Schulaufsicht + Träger + Schulen |
| Vor den Sommerferien/im September | **KAoA PA**  Der durch die Ausschreibung ausgewählte Träger nimmt mit der Schule Kontakt auf und vereinbart einen Termin für ein Abstimmungsgespräch und legt ggf. hier schon mit der Schule den Termin bzw. die Termine für die Durchführung der PA fest  (ggf. koordinieren KoKo und SchuKo die Terminfindung für die Durchführung der PA bei einem Träger für alle beteiligten Schulen)  Der Träger schickt den Schulen das Kurzkonzept für die PA zu.  **STAR PA bei Schulen des Gemeinsamen Lernens**  Der durch die Ausschreibung ausgewählte Träger und der Integrationsfachdienst (IFD) nimmt im September mit der Schule Kontakt auf und vereinbart einen Termin für ein Abstimmungsgespräch. |  | Träger  + PA-Ansprechpartner der Schule |
| Vor den Sommerferien/ im September | **Abstimmungsgespräch** **zur KAoA PA** zwischen Schule und dem Träger über die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der PA  **Abstimmungsgespräch bei Schulen des Gemeinsamen Lernens mit dem Integrationsfachdienst (IFD) zur STAR-PA**  über die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der PA für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GG, KM, HK, SE und SQ und/oder Schwerbehinderung | Checkliste für die Abstimmungsgespräche | PA-Ansprechpartner der Schule, ggf. Schulleitung, +  Träger |
| Vor den Sommerferien | Der PA-Ansprechpartner der Schule gibt die Informationen über die festgelegten Termine per E-Mail an   * die Schulamtskoordination (Liste beigefügt) * der für die Schule zuständigen Berufsberatungsfachkraft bei der Agentur für Arbeit |  | PA-Ansprechpartner der Schule |
| Bis Schuljahresbeginn | **Erstellen der Unterlagen** für die Informationsweitergabe an Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern in der Schule, für die unterrichtliche Vor- und Nachbereitung (z.B. Bögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung etc.) | Ggf. Materialien der Bezirksregierung, der Schulamtskoordination und der KoKo | Schulleitung +  StuBo-Team |
| Schuljahresbeginn | Schule nimmt Kontakt mit dem Schulträger bzgl. notwendiger **Fahrtkostenübernahmen** auf. |  | Schulleitung +  StuBo-Team |
| Letzte  Ferienwoche | **Information des Kollegiums**   * über die Durchführung der Potenzialanalyse (Träger der PA, Ziele, Inhalte, Abläufe) * zur Einbindung der Potenzialanalyse in die schulische Arbeit   Klärung der Aufgaben und Zuständigkeiten mit durchführenden Lehrkräften + Terminplanung   * für die Durchführung der Potenzialanalyse für Regelschüler/innen (inklusive Seiteneinsteiger + LE/ES-Schüler/innen) und ggf. STAR-Schüler/innen * für weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit der PA * für das Auswertungsgespräch für jede Schülerin/jeden Schüler in der Schule nach der PA * für die schulischen Beratungstermine nach der PA bzw. vor der BFE für jede Schülerin und jeden Schüler | Ggf. Materialien der Bezirksregierung, der Schulamtskoordination und der KoKo | Schulleitung +  StuBo-Team |
| Vor den Sommerferien/Zu Beginn des Schuljahres | Abstimmung des Elternabends mit dem Träger bzw. mit Trägern, Agentur für Arbeit, ggf. Integrationsfachdienst, ggf. KoKo und Schulaufsicht  Für die STAR PA in allgemeinbildenden Schulen mit Gemeinsamen Lernen ist ein gemeinsames Angebot eines Elternabends an einer regional ausgewählten Schule mit Gemeinsamen Lernen oder einer Förderschule denkbar. Dies wird regional abgesprochen. |  | Schulleitung +  StuBo-Team  Träger, Berufsberatung, ggf. IFD |
| Vor den Sommerferien/Zu Beginn des Schuljahres | Informationsschreiben mit allen aktuellen Unterlagen, z. B. zum Datenschutz | Informationsschreiben, Einwilligungserklärung etc. | BR-Koordination |
| Zu Beginn des Schuljahres | Einladung zum Elternabend mit dem Träger/den Trägern der Potenzialanalyse und der Agentur für Arbeit und ggf. dem Integrationsfachdienst (IFD)  (KoKo und Generalistin bzw. Generalist für KAoA der unteren Schulaufsicht, Schulamtskoordination sind einzuladen, eine Teilnahme muss im Vorfeld erfragt werden)  Bei einem gemeinsamen Elternabend für STAR wird die Schule über Ort und Zeitplanung rechtzeitig regional informiert. Die Einladung wird durch die Schule verschickt. | Vorlage Einladung Elternabend,  Einwilligungserklärung, Kurzbeschreibung PA | Klassenlehrkräfte |
|  | **Vorbereitung des Elternabends**   * Anwesenheitsliste erstellen * PPT-Vorlage auf die Schule abstimmen * Technik vorbereiten: Beamer, Notebook, Mikro * Aufbau der Bestuhlung * Kopieren der Einwilligungserklärungen und Kurzkonzepte | PPT-Vorlage | StuBo  Klassenlehrkräfte |
| Beginn des Schuljahres | **Elterninformationsveranstaltung zur Potenzialanalyse mit dem Träger der Potenzialanalyse** ggf. Einführung in KAoA   * Vorstellung des Trägers, * Vorstellung von Kontext, Organisation, Zeitplanung und Durchführung der Potenzialanalyse: Ziele, Inhalte, Abläufe, Einbindung der Potenzialanalyse in die schulische Arbeit, Datenschutz * Bekanntgabe der Durchführungstermine und der Termine für die Auswertungsgespräche * Vorstellung der Arbeit der Agentur für Arbeit * Vorstellung des Portfolioinstruments * Bei Schulen im Gemeinsamen Lernen Vorstellung von STAR * Evtl. nochmalige Ausgabe des Träger-Kurzkonzepts, der Einwilligungserklärung und Einsammeln der schon vorliegenden Rückmeldungen der Erziehungsberechtigten * Information über die Einbindung der PA in den unterrichtlichen Kontext und die Beratung | Ggf. Materialien der Bezirksregierung, der Schulamtskoordination und der KoKo, wie z.B. Zeitplan der Veranstaltung | Schulleitung + StuBo-Team, Klassenlehrkräfte und ggf. Sonderschulehrkraft der 8. Jgst., Träger, Agentur für Arbeit, ggf. Integrationsfachdienst, evtl. KoKo + Schulamtskoordinator/in |
| Vor der PA | Einsammeln der noch fehlenden Rückmeldungen der Einwilligungserklärungen bis zur Durchführung der Potenzialanalyse.  NUR SCHÜLER/INNEN MIT VORLIEGENDER EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG KÖNNEN AN DER PA TEILNEHMEN!!! |  | Klassenlehrkräfte |
| Vor der KAoA PA | Die Einwilligungserklärungen werden in der Schule fünf Jahre aufbewahrt. Die Schule ist der Ort, an dem die Erziehungsberechtigten ihre Einwilligung widerrufen können |  | StuBo-Team |
| Vor der KAoA PA | Die Schule füllt eine Teilnehmerliste computergestützt - nicht handschriftlich - aus und nimmt diese am Tag der Durchführung mit zum Träger. Die Unterschrift der Schüler/innen erfolgt beim Träger. | BAN-Portal: Vorlage Teilnehmerliste | Klassenlehrkräfte/ Begleitende Lehrkräfte |
| Vor der KAoA PA | **Meldung der Teilnehmerzahlen**  Für die **KAoA –PA** trägt die Schule die kumulierten Schülerzahlen in das BAN-Portal der LGH (Online - Buchungs- und Abrechnungsportal von KAoA-Standardelementen) unter www.bo-instrumente-in-nrw.de ein. Dies ist für jede Schule verpflichtend und kann vorgenommen werden, sobald der Träger die Kurse freigeschaltet hat. Der Zugang zum BAN-Portal wird über die LGH verwaltet. Eine Kurzanleitung liegt den Schulen vor.  Für die **STAR-PA** erfolgt die Meldung der Schüler/innen nicht über das BAN-Portal. Die Schüler/innen werden durch die Schule dem IFD bzw. dem durchführenden Träger gemeldet. | Kurzanleitung BAN-Portal, BAN-Portal | PA-Ansprechpartner |
| Zu Beginn des Schuljahres | **Information der Schüler/innen über die Potenzialanalyse**  Kontext, Ziele, Inhalte, Abläufe, Einbindung der Potenzialanalyse in die schulische Arbeit | Ggf. Materialien der Bezirksregierung, der Schulamtskoordination und der KoKo | Klassenlehrkräfte  + StuBo-Team |
| Vor der PA | **Organisatorische Vorbereitung für die Jahrgangsstufe**   * Absprache über Stundenplanänderungen * Klärung des unterrichtlichen Berufsorientierungsersatzangebotes für Schülerinnen und Schüler, die auf Grund der fehlenden Einverständniserklärung nicht an der Potenzialanalyse teilnehmen dürfen * Vertretungsregelung * Regelung der Begleitung zum Träger * Planung des Transports der Schülerinnen und Schüler zum Träger, Klärung des Fahrkartenbedarfs * Mitteilung aller relevanten Informationen über einzelne Schüler/innen und die Bereitschaftstelefonnummer der Schule * Dem Träger werden die begleitenden Lehrkräfte mit Kontaktdaten im Vorfeld durch den PA-Ansprechpartner mitgeteilt. |  | StuBo-Team |
| Vor der PA | **Organisatorische Vorbereitung der Schüler/innen**   * Besprechen: * der Anfahrt zum Träger/ zu den Trägern * der Verhaltensregeln/Tipps für Schülerinnen und Schüler * des Verhaltens bei Verspätung oder Krankheit * der Verpflegung während des Tages | Ggf. Materialien der Bezirksregierung, der Schulamtskoordination und der KoKo | Klassenlehrkräfte |
| Vor der PA | **Unterrichtliche Vorbereitung der Schüler/innen**  Beispiele:   * Fähigkeiten, Talente, Kompetenzen und Potenziale * Interessen * Selbstkonzeptentwicklung mit Interessen, Fähigkeiten, Stärken in Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung * Erarbeitung individueller Fragebögen und Steckbriefe für die einzelnen Schülerinnen und Schüler | z. B. Materialien des Portfolioinstruments | Klassenlehrkräfte  +Fachlehrkräfte |
|  | **Durchführung der Potenzialanalyse**  Die Schülerinnen und Schüler werden am Tag der PA durch die verantwortlichen Lehrkräfte begleitet und beaufsichtigt, es handelt sich um eine Schulveranstaltung.  Der Träger wird über nichtteilnehmende aber in der Gesamtzahl im BAN-Portal eingepflegte Schülerinnen und Schüler informiert. |  | StuBo-Team  + Klassenlehrkräfte  + Fachlehrkräfte |
|  | **Durchführung des schulischen vergleichbaren Angebots** für die Schülerinnen und Schüler, die auf Grund der fehlenden Einwilligung der Erziehungsberechtigten an der Potenzialanalyse beim Träger nicht teilnehmen dürfen. |  | Schule |
| Termin ist unabhängig von der PA für Regelschüler/  -innen | **Durchführung der Potenzialanalyse nach STAR an Schulen des Gemeinsamen Lernens** |  | StuBo-Team  + Klassenlehrkräfte  + Fachlehrkräfte |
| Nach der Durchführung | **Auslieferung der Portfolioinstrumente**  Die Lehrkräfte der 8. Jahrgangsstufe verteilen die vom Träger bestellten Portfolioinstrumente (z.B. den Berufswahlpass NRW)  Ggf. bei Absprache mit dem Träger auch schon früher möglich. | Portfolioinstrumente | Klassenlehrkräfte |
|  | Erfassen und Nachmeldung der Schülerinnen und Schüler, die am Tag der PA fehlten, an den Träger |  | Ansprechpartner PA + Träger |
| Je nach Bis zu den Weihnachtsferien | **Nachholtermin**  Der PA-Ansprechpartner der Schule organisiert den vereinbarten Ersatztermin für die Schülerinnen und Schüler, die nicht an der PA teilnehmen konnten:   * Absprache mit Trägern * Info an Klassenlehrkräften * Info an Erziehungsberechtigte * Schülerinfo * Organisation der Begleitung |  | Klassenlehrkräfte |
| Spätestens zwei Wochen nach der Durchführung | **Organisatorische Vorbereitung Auswertungsgespräch**   * Raumplanung für die Auswertungsgespräche * Mitteilung zu den Räumen und Terminen an den Träger * Termin- und Raumplan für Schüler/innen und Erziehungsberechtigte * Schule klärt intern, ob sie eine Kopie der einzelnen Auswertungsdokumentationen benötigt * Mit dem Träger ist das Austeilen und Einsammeln der Evaluationsbögen abzustimmen. Die Evaluationsbögen sollen nicht während des Auswertungsgesprächs ausgefüllt werden. |  | StuBo-Team, Träger |
|  | **Durchführung der Auswertungsgespräche**   * Die bei der PA beobachtenden Trägermitarbeiterinnen und -mitarbeiter werten die Ergebnisse mit den Jugendlichen und ggf. mit den Erziehungsberechtigten aus * Schülerinnen und Schüler bekommen vom Träger eine individuelle schriftliche Dokumentation mit Förderempfehlungen und ein Zertifikat ausgehändigt. * Der zweite Evaluationsbogen wird ausgegeben. | Auswertungsdokumentation + Datenschutzerklärung + Evaluationsbögen | Träger |
| Nach dem Auswertungsgespräch | * Ggf. Kopien der Auswertungsdokumentation werden den Lehrkräften, die für die weitere Beratung zuständig sind, ausgehändigt. Diese verwahren die Kopien an einem sicheren Ort gemeinsam mit den Datenschutzerklärungen auf. * Schule gibt die ausgefüllten Evaluationsbögen an den Träger weiter. | Kopien der Auswertungsdokumentation + Datenschutzerklärung „Deckblatt“ + Evaluationsbögen | Träger, StuBo-Team |
| Nach dem Auswertungsgespräch | **Unterrichtliche Weiterarbeit**   * Arbeiten mit dem Portfolioinstrument * Information über Berufsfelder und Berufe im Unterricht und in außerschulischen Lernorten * Kennenlernen der Anforderungen der Arbeitswelt und Vergleich mit individuellen Interessen, Potenzialen usw. | Materialien aus Portfolioinstrument | Klassenlehrkräfte  +Fachlehr-kräfte |
|  | **Koordinierung der Beratungstermine** mit Schülerinnen und Schülern |  | StuBo-Team |
| Nach PA und vor BFE | **Durchführung der Beratungsgespräche**   * Besprechung der Ergebnisse der PA, falls die Dokumentation der Schule vorliegt oder der Jugendliche bereit ist über die Dokumentationsergebnisse mündlich zu berichten * Einbindung der erarbeiteten Selbst- und Fremdeinschätzung * Besprechung der Kompetenzen und Fähigkeiten und Interessen an beruflichen Tätigkeiten * Festlegung der Förderziele für den Berufsorientierungsprozess und stärken- und entwicklungsorientierten Förderpläne erstellen * Festlegung, welche Berufsfelder erkundet werden sollen | Beratungsbogen  Dokumentation PA  Interessenbogen  Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen | Klassenlehrkräfte  +Fachlehr-kräfte |
| Nach dem Beratungsgespräch | Die beratende Lehrkraft informiert die Fachlehrkräfte über die vereinbarte Förderplanung und die Zielvereinbarung. |  | Beratende Lehrkraft, Fachlehrkräfte |
|  | **Evaluation** durch die Lehrkräfte | Evaluationsbogen der LGH | StuBo-Team  + Klassenlehrkräfte |
| Januar/ Februar | Die Schule gibt der Schulamtskoordination eine **Rückmeldung**   * über die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nicht an der PA teilgenommen haben * über die Zahl der Schülerinnen und Schüler, bei denen keine Kopie der Auswertungsdokumentation vorliegt. | Abfragevorlage | StuBo-Team, Schulamtskoordinator/in |
| Januar/ Februar | Abschlussgespräch Schule – Träger und Einladung der Kommunalen Koordinierung und der Schulaufsicht |  | Schule, KoKo, Träger, Schulamtskoordinator/in, ggf. Generalist/in für KAoA der unteren Schulaufsicht, ggf. BR-Koordination |
|  | **Teilnahme an der Nachbesprechung der Potenzialanalyse im StuBo-Arbeitskreis**  Gemeinsame Auswertung und Erörterung der Ergebnisse |  | StuBo, KoKo, Träger, Schulamtskoordinator/in, ggf. Generalist/in für KAoA der unteren Schulaufsicht, ggf. BR-Koordination |